

NOT TO FORGET!

25 YEARS SINCE THE NATO AGGRESSION 1999



INTERNATIONAL CONFERENCE „From the Aggression to the New Just Order“

Die Erklärung von Belgrad

WIR, Teilnehmer der Internationalen Konferenz, die am 22. und 24. März 2024 in Belgrad anlässlich des 25. Jahrestages der bewaffneten Aggression der NATO gegen die Bundesrepublik Jugoslawien (Serbien und Montenegro) zum Thema »Von der Aggression zu einer neuen gerechten Ordnung« stattfand und aus der ganzen Welt versammelt war, erklären hiermit:

Wir gehören verschiedenen Ländern, Nationen, Ideologien, Religionen und Zivilisationen an, stehen aber fest vereint in unserem Engagement für Frieden, Gleichheit und Wohlstand für alle Völker sowie in unserer Verurteilung von Interventionismus, Expansion, Herrschaft und Hegemonismus.

Wir verurteilen nachdrücklich die unprovokierte bewaffnete Aggression der NATO gegen die Bundesrepublik Jugoslawien (Serbien und Montenegro) im Jahr 1999 als rechtswidrigen, eindringenden und kriminellen Krieg gegen ein souveränes, friedliebendes europäisches Land, der ohne Mandat des UN-Sicherheitsrates geführt wurde und in eklatanter Verletzung der Charta der Vereinten Nationen, der Schlussakte von Helsinki (1975) der OSZE und der Grundprinzipien des Völkerrechts.

Wir unterstreichen:

Dass die Aggression unter falschen Vorwänden durchgeführt wurde und dass daher die Verantwortung der NATO nicht verringert werden kann. Es waren nicht die staatlichen Behörden, sondern der

Expansionismus der NATO, der tatsächlich eine ‚humanitäre Katastrophe‘ drohte. Was in Rachak geschah, war kein Massaker an Zivilisten, sondern eine legitime Reaktion des Staates auf den Terrorismus. Der ‚Hufeisenplan‘ existierte nicht. Humanitäre Kriege oder Interventionen gibt es nicht. Die Verhinderung von menschlichem Leid kann kaum durch abgereichertes Uran, Streubomben und durch Vergiftung von Luft, Boden und Wasser bewirkt werden.

1999 führte die NATO den Krieg auf europäischem Boden wieder ein, ironischerweise einen Krieg, den Europa gegen sich selbst führte.

Es war kein »kleiner Kosovo-Krieg«, sondern ein Krieg mit diesen geopolitischen Zielen: a) Herauslösung der autonomen Provinz Kosovo und Metochien aus Serbien und vollständige Kontrolle über den Balkan; b) Stationierung der US-Truppen auf dem Balkan im Sinne der Strategie der Osterweiterung; c) Schaffung eines Präzedenzfalls für spätere Interventionen unter Verletzung des Völkerrechts und der Unverletzlichkeit des UN-Sicherheitsrates; d) Rechtfertigung der Existenz der NATO und ihres Handelns über das in ihrer Gründungsakte von 1949 definierte Gebiet hinaus. »Wo immer das Gesetz ein Hindernis für die Expansionspolitik darstellt, muss es beseitigt werden« – war eine weitere neue NATO-Regel.

Die NATO-Aggression verkörperte die Aufhebung der Rechtsordnung von Frieden und Sicherheit in Europa und der Welt, die auf dem Ergebnis des Zweiten Weltkriegs beruht. Heute ist der Balkan instabiler, Europa militarisiert auf gefährlichen Spuren, ohne Autonomie, Identität und Vision.

Die Aggression forderte das Leben von 1139 Soldaten und Polizisten, etwa 3000 Zivilisten, darunter auch 89 Kinder, während etwa 10 000 Menschen verletzt wurden. Die Folgen einer längeren Wirkung von Waffen, die mit abgereichertem Uran und toxischen Verbindungen gefüllt sind, sind jedoch weit aus größer.

Die NATO bombardierte auch die Botschaft der VR China in Belgrad, tötete drei chinesische Journalisten und zerstörte das Gebäude der chinesischen Botschaft.

Wir zollen allen gefallenen unschuldigen Menschen unseren höchsten Respekt und sprechen ihren Familien unser tiefstes, aufrichtiges Beileid aus.

Der Aggressor hatte systematisch zivile Infrastruktur wie Eisenbahnen, Straßen, Brücken, Flughäfen, Energiesysteme sowie Wohnhäuser, Industrieanlagen, Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten und viele weitere Objekte zerstört oder schwer beschädigt. Über dreißig Radio- und Fernsehsender und Sender waren bombardiert worden, darunter das nationale öffentlich-rechtliche Fernsehen RTS, bei dem 16 diensthabende professionelle Angestellte getötet wurden. Der direkte Schaden beläuft sich auf rund 100 Milliarden US-Dollar.

Wir betonen, dass die NATO und ihre Mitgliedstaaten, die an dem illegalen Angriffsakt beteiligt sind, verpflichtet sind, Serbien für die von ihnen verursachten Kriegsschäden zu entschädigen.

Wir appellieren, dass spezielle staatliche und Expertengremien, die mit der Ermittlung der Folgen von Aggressionen auf die Gesundheit von Menschen und die Umwelt beauftragt sind, ihre Arbeit wieder aufnehmen und dass die Kriegsverbrechen gegen Zivilisten und Verbrechen der Nichteinhaltung der kriegsbezogenen Konventionen verfolgt und sanktioniert werden.

Wir bekunden unsere starke Unterstützung und Solidarität mit den Bemühungen Serbiens, die Folgen der Aggression zu mildern und die Fortsetzung der bewaffneten Aggression der NATO mit anderen Mitteln zu verhindern.

Wir bekunden unsere volle Unterstützung für die Souveränität und territoriale Integrität Serbiens in seinen international anerkannten Grenzen, innerhalb derer es seine Mitgliedschaft in der UNO, der OSZE und anderen universellen internationalen Organisationen fortsetzte.

Wir sind zutiefst besorgt über die massenhafte Verletzung der grundlegenden Menschenrechte der serbischen Gemeinschaft im Kosovo und in Metochien, die sich in der Fortsetzung ihrer systematischen Vertreibung aus ihren Häusern und ihrem Eigentum und in der Verhinderung der freien und sicheren Rückkehr von über 250 000 vertriebenen Serben und anderen Nichtalbanern niederschlägt.

Wir sind fest davon überzeugt, dass der zukünftige Status der Provinz Kosovo und Metochien nur in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht und insbesondere mit der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates vom 10. Juni 1999, die ein dauerhaftes, rechtsverbindliches Dokument ist, gelöst werden kann. Wir fordern, dass alle Bestimmungen der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates uneingeschränkt eingehalten und umgesetzt werden.

Wir verurteilen jeden Verstoß gegen diese Resolution und die Politik der Erpressung und des Drucks sowie alle einseitigen Schritte, die darauf abzielen, die Beschlagnahme von Staatsgebiet zu legalisieren und die ethnische Säuberung der verbleibenden serbischen Bevölkerung in Vorbereitung auf die Schaffung des sogenannten Großalbanien zu vollenden.

Wir sind gegen die unipolare Weltordnung, die auf der Strategie des Hegemonismus und der Weltherrschaft mit der NATO als militärischem Fundament beruht. Die Aggression gegen die BRJ im Jahr 1999 beschleunigte die Strategie der Osterweiterung und war eine Quelle der Gefahr für den Frieden in Europa und der Welt. Zur Zeit der Aggression hatte die NATO 19 Mitglieder und zählt heute 32. Nach der Errichtung des US-Militärstützpunkts Camp Bondsteel im Kosovo und in Metochien folgten Dutzende neuer NATO-Stützpunkte. Gegenwärtig beherbergt Europa eine weitaus größere Anzahl ausländischer Militärstützpunkte und Lagerbestände an Atomwaffen als es zur Zeit der bipolaren Welt und der Ära des Kalten Krieges der Fall war.

Wir bringen unsere tiefste Besorgnis über die beschleunigte Eskalation von Feindseligkeiten und Konflikten in den globalen Beziehungen zum Ausdruck, die das Konfliktpotenzial, die anhaltenden Provokationen und die drohende Gefahr eines globalen Konflikts anheizen. Die Welt sitzt am Rande des Abgrunds. Die Menschheit wird entweder die zügellose Aggressivität der entfremdeten Machtzentren zurückhalten oder in diesen Abgrund fallen.

Dies lässt uns vereint in der Forderung nach einem sofortigen Beginn des Dialogs auf strategischer Ebene unter der Schirmherrschaft der UNO stehen, der darauf abzielt, die Eskalation, die Anhäufung konventioneller und nuklearer Waffen und die Verletzung internationaler Abkommen zu stoppen.

Wir fordern die Schließung ausländischer Militärlager, den vollständigen Abzug der taktischen Atomwaffen der USA aus Europa sowie der Installationen der sogenannten Raketenabwehr, die die Sicherheit volatiler macht.

Wir fordern ein Ende der kriegstreiberischen Rhetorik und laden alle verantwortlichen Staatsmänner ein, auf den Dialog zurückzugreifen und friedliche, gerechte und nachhaltige Lösungen für die anhaltenden Konflikte und Krisen zu finden.

Wir appellieren an alle friedliebenden Kräfte der Welt, sich im Kampf für die Einhaltung des Völkerrechts, der Souveränität und der territorialen Integrität aller Länder zusammenzuschließen, die Autorität und Rolle der Vereinten Nationen und anderer universeller internationaler Organisationen zu

stärken, die Einhaltung der Grundsätze der Gleichheit, Souveränität und territorialen Integrität sowie für Zusammenarbeit und Koordinierung im Kampf gegen Terrorismus und Separatismus als globale Bedrohungen.

Wir unterstützen den Prozess der Multipolarisierung der globalen Beziehungen und ihrer Demokratisierung auf der Grundlage der souveränen Gleichheit aller Staaten und Völker.

Wir unterstützen Friedens-, Sicherheits- und Entwicklungsinitiativen, die auf dem Prinzip der gegenseitigen Unteilbarkeit von Frieden, Sicherheit und Entwicklung beruhen und die Ursachen von Problemen zur Kenntnis nehmen. Die Schlüsselrollen in diesem Prozess spielen BRICS, Eurasische Wirtschaftsunion, Globale Initiative »Belt and Road« (Neue Seidenstrasse), Shanghai Organisation für Zusammenarbeit, Bewegung der Blockfreien. Wir unterstützen die Abschaffung aller Monopole, Privilegien, die auf dem »Exzeptionalismus« beruhen. Wir lehnen einseitige Sanktionen, die Errichtung neuer Mauern oder Trennungen ab. Der Versuch, die Welt in »Demokratien« und »Autokratien« zu unterteilen, ist ein Trick der Machtzentren, der das Leben der unipolaren Weltordnung verlängern soll.

Die Politik der Konfrontation, des Interventionismus und der Einmischung in innere Angelegenheiten, die vom militärisch-industriellen Komplex und dem großen Finanzkapital unterstützt wird, muss dem Dialog, der Partnerschaft, der Achtung der grundlegenden Normen des Völkerrechts und der multipolaren Weltordnung weichen.

Frieden, Stabilität, Demokratie und inklusive Entwicklung erfordern radikale Veränderungen in den gegenwärtigen globalen Beziehungen, die Einhaltung der souveränen Gleichheit, die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder, den Multilateralismus, die Achtung gemeinsamer Interessen und den Ausschluss jeglichen Egoismus, Protektionismus und Privilegien der Vergangenheit.

Das größte Hindernis für die Weltordnung souveräner gleichberechtigter Nationen sind die Relikte des Kalten Krieges. Deshalb sollte die NATO aufgelöst und die Doktrin von Hegemonismus, Expansionismus und Neokolonialismus der Geschichte überantwortet werden.

Wir verurteilen die massenhafte Tötung des unschuldigen palästinensischen Volkes, insbesondere von Kindern, und fordern einen sofortigen Waffenstillstand im Gazastreifen und in anderen vom palästinensischen Volk bewohnten Gebieten, um dieses in der jüngeren Geschichte beispiellose menschliche Leid endlich zu beenden, und die ungehinderte Lieferung von Nahrungsmitteln, Medikamenten, Wasser und anderen lebensnotwendigen Gütern an die gefährdete Bevölkerung.

Wir unterstützen eine Zweistaatenlösung, die freie und sichere Rückkehr aller Vertriebenen, die Abschaffung der Besatzung und die Errichtung eines palästinensischen Staates innerhalb der Grenzen vor dem 4. Juni 1967 mit Ostjerusalem als Hauptstadt, alles in Übereinstimmung mit den Resolutionen der Vereinten Nationen.

Wir drücken unsere Solidarität mit dem kubanischen Volk aus, das seit vielen Jahren unter den verheerenden Folgen des einseitigen US-Embargos leidet. Das kubanische Volk hat ein unveräußerliches Recht, die Wege der inneren Entwicklung ohne Einmischung von außen selbst zu wählen. Wir fordern Respekt für die Positionen der Vereinten Nationen zur Aufhebung der US-Blockade Kubas und die Streichung Kubas von der Liste der Staaten, die den Terrorismus unterstützen, weil sie ohne Grundlage eingefügt wurde.

Wir sind der Ansicht, dass die Ukraine-Krise eine logische Folge der NATO-Strategie der Osterweiterung ist, unter Verrat an allen Vereinbarungen des Gegenteils.

Wir glauben, dass diese Krise friedlich gelöst werden kann, indem die Ursachen erkannt und beseitigt werden und allen Ländern gleiche Sicherheit garantiert wird. Die gemeinsame Zukunft der Menschheit schließt Egoismus und egoistische Ansätze wie die Sicherheitsthese der goldenen Milliarde aus.

Wir danken unseren Gastgebern – dem Belgrader Forum für eine Welt der Gleichberechtigten, dem Club der Generäle und Admirale Serbiens, SUBNOR Serbiens, dem Diaspora Fund für Serbien und dem Verband der Veteranen des Militärischen Nachrichtendienstes sowie den Bürgern Serbiens – für ihre Gastfreundschaft und gute Organisation der Konferenz.

Die Organisatoren bedanken sich bei den Teilnehmern der Konferenz, einschließlich des Weltfriedensrates und aller seiner Mitglieder, für ihre jahrzehntelange Solidarität und Unterstützung für Serbien, und beim serbischen Volk – für ihren außerordentlichen Beitrag zu den Ergebnissen dieser Konferenz.

Belgrad, 23. März 2024

Verurteilung des Terroranschlags in Moskau - Erklärung

Die Teilnehmer der Internationalen Konferenz, die am 22. und 23. März 2024 in Belgrad anlässlich des 25. Jahrestages der bewaffneten Aggression der NATO gegen die Bundesrepublik Jugoslawien stattfand, ...

... verurteilen auf das Schärfste den abscheulichen, bestialischen und provokativen Terroranschlag in Moskau, bei dem so viele unschuldige Menschen ums Leben kamen, und bringen ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass die Täter schnell gefasst und vor Gericht gestellt werden;

... drücken gleichzeitig den Familien der Getöteten und Verletzten, den Bürgern Moskaus und dem gesamten russischen Volk im Moment ihres Schmerzes und ihrer großen Trauer ihr tiefstes Beileid aus;

... rufen zu einer entschlossenen und koordinierten Bekämpfung des Terrorismus als globale Gefahr, die alle Völker der Welt bedroht, auf .

Belgrad, 23. März 2024